

Prof. Dr. Hubert Kleinert

Rede zum Unabhängigkeitstag der Ukraine am 24. August 2023

Liebe Marburgerinnen und Marburger, liebe ukrainischen Freunde,

wir sind hier zusammengekommen, um gemeinsam mit unseren ukrainischen Freunden den 32. Jahrestag der ukrainischen Unabhängigkeit zu begehen. Genau 32 Jahre ist es her, dass das das Parlament der damals noch bestehenden ukrainischen Sowjetrepublik beschlossen, den Weg in die staatliche Unabhängigkeit zu gehen. Am 1. Dezember 1991 haben die Ukrainer diesen Weg in einer Volksabstimmung bestätigt.

Vor 32 Jahren war vielen in Deutschland nicht klar, wohin der Weg einer selbständigen Ukraine führen würde. Wie überall im Westen gab es große Ängste, was wohl nach dem staatlichen Zerfall der Sowjetunion geschehen würde. Chaos, Krieg, gewaltige Flüchtlingsströme, Weitergabe von Atomwaffen an Terroristen – so etwa waren die Befürchtungen.

Alles das ist ja zunächst nicht eingetreten. Und als im Dezember 1994 jenes Budapester Memorandum unterschrieben wurde, in dem Russland, die USA und Großbritannien gemeinsam die Unabhängigkeit und staatliche Integrität der Ukraine garantiert haben, da sah es so aus, als seien die Voraussetzungen für eine friedliche Entwicklung der Ukraine und für eine partnerschaftliche Beziehung mit den russischen Nachbarn gegeben.

Spätestens seit 2014 wissen wir, dass die heutigen Machthaber in Moskau die russische Unterschrift von 1994 nicht mehr interessiert. Für Putin ist das Budapester Memorandum nur ein Fetzen Papier. Mit der Annexion der Krim und dem kaum verhüllten Angriffs Russlands in der Ostukraine im Frühjahr 2014 war eigentlich bereits klar, dass das russische Bekenntnis zur staatlichen Unabhängigkeit der Ukraine und ihrer staatlichen Integrität nicht mehr existierte. Und Putin selbst hat ja viele Male vor 2022 bereits gesagt und geschrieben, dass es eine ukrainische Nation eigentlich gar nicht gäbe. Wir hätten im Westen damals schon genauer hinhören sollen und hinhören müssen.

Mit dem verbrecherischen Angriffskrieg, den Putins Armeen vor anderthalb Jahr begonnen haben, hat eine neue Stufe der Eskalation begonnen. Russland zielt auf die Vernichtung der staatlichen Unabhängigkeit der Ukraine. Putin träumt von einem neuen großrussischen Reich. Er sieht sich in der Nachfolge der Zaren. Und Putin will den Wunsch der Mehrheit der Ukrainer, die einen Weg nach Westen gehen wollen und eine freiheitlich-demokratische Entwicklung ihres Landes anstreben, mit Waffengewalt brechen. Dazu verbreiten seine Armeen seit dem Februar 2022 Tod und Verderben. Jeden Tag sterben Menschen, richten Bomben, Granaten und Raketen ungeheure Verwüstungen an.

Die Ukrainer verteidigen sich tapfer. Viel besser und viel erfolgreicher, als viele im Westen das anfangs geglaubt haben. Aber sie brauchen in diesem Krieg auch wirksame Hilfe. Sie brauchen sie politisch, sie brauchen sie humanitär, sie brauchen sie wirtschaftlich. Sie brauchen sie aber auch militärisch. Und deswegen haben wir hier in Marburg die Initiative Zeitenwende gegründet. Und deswegen stehen wir hier heute mit Euch zusammen, um das Zeichen zu setzen: Ihr steht nicht allein. Wir sind auf Eurer Seite.

Nun tun sich manche in Deutschland schwer damit, die Ukraine auch mit militärischen Mitteln zu unterstützen. Auch uns fällt das nicht leicht. Aber man muss die Alternativen nüchtern betrachten: Putin darf diesen Krieg nicht gewinnen, weil die Folgen noch schlimmer wären als das, was bisher schon geschehen ist. Nicht nur für die Ukraine.

Deshalb muss Putin verlieren. Und das wird nur möglich sein, wenn die Ukraine auch militärisch so stark ist, dass sie sich effektiv und wirksam gegen die russische Aggression wehren kann. Und deshalb halten wir es für ein Gebot der Solidarität mit dem ukrainischen Volk, wenn die westlichen Staaten den Abwehrkampf der Ukrainer auch mit militärischen Mitteln unterstützen.

Kein vernünftiger Mensch ist für Krieg. Verhandeln ist besser als schießen. Auch wir wollen natürlich eine Verhandlungslösung. Aber eine solche Verhandlungslösung darf nicht auf dem Rücken der Selbstbestimmung der Ukrainer gefunden werden. Sie setzt voraus, dass die staatliche Unabhängigkeit der Ukraine erhalten bleibt und die ukrainische Seite einer solchen Lösung zustimmt. Europa 2023 ist nicht München 1938. Gerade wir Deutschen sollten diese Lektion der Geschichte gelernt haben.

Heute vor einem Jahr haben wir schon einmal hier gestanden. Und wir haben sicher alle gehofft, dass der nächste Jahrestag der ukrainischen Unabhängigkeit unter anderen, unter friedlichen Rahmenbedingungen würde stattfinden können. Dass der Krieg bis dahin beendet sein wird. Das ist leider nicht so. Der Krieg dauert an und mit ihm Zerstörung und Vernichtung, Tod und Verderben. Die russische Seite lässt bislang keinerlei Bereitschaft erkennen, von ihren Zielen der Vernichtung der Ukraine abzurücken. Viele sprechen von einem Abnutzungskrieg. Und mache von einem Gewöhnungsprozess hier in den Öffentlichkeiten der westlichen Länder. Und deswegen sage ich hier: Wir dürfen uns nicht gewöhnen an die Realität dieser grausamen Aggression! Wir dürfen uns nicht gewöhnen an eine Realität der Kriegsverbrechen, der Verschleppung von Kindern und einer zwangsweisen Russifizierung! Wir dürfen nicht nachlassen mit der Unterstützung der Ukraine! Mit der moralischen Unterstützung! Mit der wirtschaftlichen und politischen Unterstützung! Und wir dürfen nicht nachlassen mit der militärischen Unterstützung!

Ich verstehe jeden, der für Bedachtsamkeit eintritt, wenn es um militärische Mittel geht. Und wenn es darum geht, Eskalationsrisiken zu bedenken. Aber ich sage auch ganz deutlich: Ich möchte nicht in ein paar Jahren sagen müssen, wir hätten es verhindern können, aber wir waren zu zögerlich.

Liebe Ukrainer und Ukrainerinnen, wir stehen als Initiative Zeitenwende Marburg fest an Eurer Seite. Manche Leute in Marburg verstehen das nicht. Wir werden uns davon aber nicht beirren lassen. Wir kämpfen gemeinsam für eine gute Sache. Wir kämpfen für die Freiheit. Wir kämpfen für die Demokratie. Wir kämpfen für das Recht. Wir kämpfen gegen Diktatur und Unterdrückung. Und wir kämpfen für Euer Recht, über Euren Weg selber zu entscheiden. Genauso, wie wir das als Deutsche für uns auch in Anspruch nehmen.

Chaj zhyve svobodna demokratitschna Ukraina